

Anhang 2014

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen die Bestimmungen des zweiten Teils der EigVO, des KSVG und des HGB maßgebend.

1. Gliederungsgrundsätze

Der Ausweis und die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises entsprechen den Formblättern der EigVO. Erweiterungen gemäß § 265 HGB betreffen das Anlagevermögen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Dabei werden die Nutzungsdauern gemäß den jeweils aktuellen verbindlichen AfA-Tabellen des Finanzamtes zugrunde gelegt.

Entsprechend der Änderung des § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG bemisst sich der Abschreibungszeitpunkt im ersten Jahr nach dem Monat der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsgutes.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird von der Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht. Ihr Abgang wird für das Zugangsjahr unterstellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert erfasst.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis (vgl. Anlage 2 zum Anhang) ersichtlich.

2. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen resultiert aus der im Jahre 2001 erfolgten Einlegung der Anteile der Stadt an der Wasserversorgung Ottweiler GmbH (WVO) in das Betriebsvermögen des Ludwig-Jahn-Bad-Betriebes und der Gewährung eines verzinslichen Gesellschafterdarlehens an die WVO.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- a) Die Forderung an die Stadt betrifft den Saldo des Verrechnungskontos zum 31.12.2013 und dessen Verzinsung.
- b) Die Position sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet die Steuererstattungsansprüche gegen das Finanzamt sowie die WVO-Beteiligungsverzinsung als auch die Gewinnbeteiligung.

4. Eigenkapital

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 20.06.2001 wurden die Anteile der Stadt an der WVO im Jahre 2001 in das Betriebsvermögen des Ludwig-Jahn-Bad-Betriebes eingelegt und sind in Folge dessen Bestandteil der allgemeinen Rücklage. Darüber hinaus wird ihr jährlich der die Kredittilgung übersteigende Teil der AfA zugeführt (Teil Tilgungsrücklage).

5. Rückstellungen

Es handelt sich hier um sonstige Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungsaufwand des Jahres 2014.

6. Verbindlichkeiten

Sie setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus den aufgenommenen Krediten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Betriebsführungskosten) und den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ottweiler (Betriebskostenzuschuss) zusammen.

8. Verbindlichkeitspiegel

	Insgesamt	Davon Rest- lauf- zeit bis zu einem Jahr	Davon Rest- laufzeit von mehr als 1 und bis zu 5 Jahren	Davon Restlauf- zeit von mehr als 5 Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	647	91	362	194
Verbindlichkeiten gegen- über der Stadt (Betriebs- kostenzuschuss) *	338	338	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	3	3	0	0

*Grundsätzlicher Erstattungsanspruch der Stadt Ottweiler

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu 1. Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse sind die Einnahmen aus Eintrittsgeldern nachgewiesen.

Zu 2. Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich hierbei um Pachteinnahmen vom Kiosk (T€ 2,7), Versicherungsleistungen (T€ 2,9) und der Auflösung von nicht benötigter Rückstellung (T€ 0,1).

Zu 3. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Diese Position beinhaltet die Aufwendungen (zus. T€ 37,7) für den Wasser-, Strom- und Gasbezug sowie für Verbrauchsmaterial.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Sie umfassen im Wesentlichen:

- die Kosten des Aufsichtsdienstes einschließlich Azubis (T€ 98), des Kassendienstes (T€ 16) und Reinigungsdienstes (T€ 11)
- Unterhaltungsaufwendungen für das Freibad (T€ 13, davon Bauhofleistungen T€ 3),
- Technische Betriebsführung durch FAMIS (T€ 16) und techn. Verwaltungsleistungen (T€ 6,9) sowie Sonstiges (T€ 2,4)

Zu 4. Abschreibungen

Von den planmäßigen linearen Abschreibungen entfallen T€ 88,3 auf Gebäude und Anlagen und T€ 3,5 auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungskostenerstattungen an die Stadt, Kosten für die Jahresabschlussprüfung, Steuerberatung und Beratung im Rahmen der Zinssteuerung, Versicherungsbeiträge, Geschäftsbedarf und Fernmeldegebühren.

Zu 6. Erträge aus Beteiligungen

Bei dieser Position werden Erträge aus der Verzinsung der Anteile am Stammkapital der WVO, die entsprechend der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der WVO vom 12.03.2008 und 26.09.2001 in den LJBB eingelegt sind, ausgewiesen (T€ 20,7). Desweiteren wird hier die ausgezahlte Gewinnbeteiligung an der WVO für 2014 ausgewiesen.

Zu 7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Diese Erträge in Höhe von T€ 26,3 bilden die Zinseinnahmen aus dem der WVO gewährten Gesellschafterdarlehen.

Zu 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Nachgewiesen sind hier die Zinseinnahmen in Höhe von T€ 0,1 aus dem Verrechnungskonto/Stadt sowie der Zinsertrag aus den im Rahmen der Zinssicherung erfolgten Derivatgeschäften im Volumen von T€ 10,3.

Erläuterung zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Derivate

Die Stadt Ottweiler fasst, ermächtigt durch den Stadtratsbeschluss vom 01.03.2012, verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten (Grundgeschäfte) mit Zinsinstrumenten (Sicherungsinstrumente) zu einer Portfolio-Bewertungseinheit zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken zusammen.

Dazu nutzt die Stadt Ottweiler das Beratungsangebot zur Zinssteuerung der bankenunabhängigen MAGRAL AG mit Sitz in München. Ziel ist die wirkungsvolle Absicherung von Zinsänderungsrisiken bestehender Darlehen und Kredite. Von einer wirksamen Sicherungsbeziehung wird entsprechend den international üblichen Gepflogenheiten ausgegangen, wenn diese innerhalb einer Spannbreite zwischen 80 Prozent und 125 Prozent besteht. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken wird das kommunalrechtliche Grundgeschäfts-/Konnexitätsprinzip eingehalten. Die Sicherungsbeziehung zeigt den Umfang auf, in dem sich die verlässlich angemessenen gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko gegeneinander aufheben. Die in der Stadt Ottweiler eingesetzten Zinssicherungsinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken des Darlehensportfolios (Bildung von Sicherungsbeziehungen, Absicherung finanzieller Risiken, vgl. § 254 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 35). Die Durchhalteabsicht ist zum Zeit-

punkt der Herstellung der Sicherungsbeziehungen stets gegeben und dokumentiert (vgl. IDW RS HFA 35, Punkt 3.5, Tz 27). Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen ist fortlaufend rechnerisch nachgewiesen und dokumentiert.

Die sich ausgleichenden Wertänderungen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode). Zum Bilanzstichtag ist im Ludwig-Jahn-Bad-Betrieb das gesamte Darlehensportfolio in Höhe von 647.309,07 EUR durch Zinsinstrumente abgesichert.

Das durch die Steuerung des Gesamtportfolios erzielte Ergebnis wurde im Verhältnis der betroffenen Grundgeschäfte unter den beteiligten Rechnungen (Haushalt Stadt Ottweiler, Abwasserwerk, Ludwig-Jahn-Bad-Betrieb) aufgeteilt. Auf den Ludwig-Jahn-Bad-Betrieb entfielen hierbei 2,49 %.

Im Wirtschaftsjahr 2014 konnte ein positives Ergebnis aus Zinssicherungsinstrumenten erzielt werden. Dieses gliedert sich wie folgt:

	Ergebnis	Position GuV
Zinserträge	10.231,69 EUR	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge
Zinsaufwendungen	1.298,23 EUR	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen
Beratungsleistung MAGRAL AG ohne USt.	893,34 EUR	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Summe:	8.040,12 EUR	

Zu 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen gliedern sich in T€ 35,5 Darlehenszinsen und T€ 1,3 Zinsaufwendungen im Rahmen der Zinssicherung aus Derivatgeschäften.

Zu 12. Der Jahresverlust beträgt 245.345,59 €.

Er liegt damit um 12.436,00 € über dem Verlust des Vorjahres (232.909,59 €). Die Differenz resultiert auf der Ertragsseite aus höheren Einnahmen bei der Ausleihung des Finanzvermögens (+10,7T€) und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+2,5T€) sowie aus geringeren Erträgen im Bereich sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (-14T€) und Erträge aus Umsatzerlösen (-13,7T€). Auf der Aufwandsseite stehen Steigerungen beim Materialaufwand (+11,9T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+3,3T€) und beim Aufwand für Abschreibungen (+0,2T€) sowie geringeren Aufwendungen im Bereich Zinsenaufwand (-17,9T€) gegenüber.

D. Ergänzende Angaben

Organe des Betriebes sind der Bürgermeister und der Stadtrat. Darüber hinaus werden die städtischen Ausschüsse gemäß den Regelungen der Geschäftsordnung des Stadtrates vom 18.07.1997 zur Entscheidungsvorbereitung und Beratung eingebunden. Die

Mitglieder des Stadtrates sowie der städtischen Ausschüsse sind ehrenamtlich und unentgeltlich für den Betrieb tätig. Das Amt des Bürgermeisters bekleidete Herr Holger Schäfer. Im Wirtschaftsjahr gehörten die in Anlage 1 genannten Personen dem Stadtrat an. Der Betrieb hat kein eigenes Personal. Er bedient sich zur Aufgabenerfüllung der Dienststellen/Querschnittsämter der Stadt.

Ottweiler, 30.04.2015

Der Bürgermeister
(Schäfer)